

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 11

Rubrik: Et cetera

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Jahre wieder



Der bald 83-jährige Künstler Ted Scapa ist einfach nicht zu bremsen. Der gebürtige Holländer (mit richtigem Namen Eduard Schaap) ist vielen noch von der Kindersendung «Spielhaus» im Schweizer Fernsehen her bekannt, die er in den 60er- und 70er-

Jahren moderierte. Als Künstler und Kunstanimator ist er noch immer voll im Saft. Nur logisch, dass Scapa für 2014 wieder mit einem bunten Kalender aufwartet. Dieser kann online bestellt werden unter www.scapa.ch oder telefonisch: 031 312 32 00 (Atelier Scapa, Nydeggtalden 30, Postfach 510, 3000 Bern 8). Er kostet CHF 38.– (plus CHF 9.– Versandkosten). Format 33 cm x 97 cm, 7 Blätter.

Eine App für alle Schweizer Pärke

Drei Nationalparks hat die Schweiz, dazu einen Naturerlebnispark und insgesamt 14 Regionale Naturparks. Schöner als an einem Herbsttag im Goldlicht kann es in diesen Parks bestimmt nicht sein. Jetzt können Sie sich auch noch die App Schweizer Parks auf Ihr Smartphone (iOS und Android) laden und sind dann jederzeit und in kompakter Form gut informiert über die schönsten Routen, über Anlässe, Exkursionen oder Ausstellungen. Ein wunderbarer Wegweiser durch die Schweizer Parks. Die Karten können auch offline genutzt werden. Die App ist gratis.



Liebe im Herbst des Lebens

Kaspar steht vor einer Wand voller Zettel, auf jedem sind Namen und Notizen, Erinnerungen und Gedächtnisstützen festgehalten. «Ich lebe im Zettelkosmos», sagt Kaspar. Der einst so brillante Querkopf und schlagfertige Witzbold leidet an Alzheimer. An seiner Seite ist Anna: Vor zwanzig Jahren hatten sich die beiden, damals schon über vierzig und mit gescheiterten Beziehungen hinter sich, kennengelernt. Allen Vorbehalten zum Trotz wagten sie damals einen Neuanfang und erlebten seither zwei gemeinsame Jahrzehnte voller Liebe, Humor und Zärtlichkeit. Erst angesichts der Krankheit muss sich nun zeigen, wie tragfähig ihr Miteinander geworden ist.

Das Schauspiel «Wege mit Dir» des deutschen Theaterautors Daniel Call spürt mit Irene Clarin als Anna und Werner Haindl als Kaspar Fragen nach wie «Wird die Liebe stärker, wenn sie auf die Probe gestellt wird?» oder «Gibt es Grenzen, wie viel man von der Liebe verlangen darf?». Die Tragikomödie in zwei Akten ist facettenreich wie das Leben selber – traurig und fröhlich, ernst und heiter. «Wege mit Dir», produziert und aufgeführt von der Münchner Theaterproduktion agon, kommt in der Schweiz nur zweimal zur Aufführung: am 19. November im Stadtsaal Zofingen, am 27. November im Kultur- und Kongresshaus Aarau.

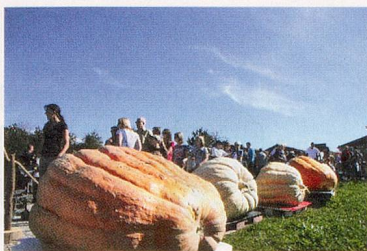
Für die Zeitlupe-Leserinnen und -Leser macht «Musik & Theater Zofingen» ein besonderes Angebot für die Aufführung am 19. November um 20 Uhr im Stadtsaal Zofingen, Weiherstrasse 2: Tickets zu CHF 36.– (statt CHF 46.–) und CHF 30.– (statt 40.–). Erhältlich nur im Vorverkauf beim Stadtbüro Zofingen, Telefon 062 745 71 72 oder per Mail an info@kulturzofingen.ch, Stichwort «Zeitlupe-Aktion».

Musik für den Grosselterntag

Eigentlich ist «Zwei Streife» eine Musik-CD für Kinder. Doch das neueste Werk des Winterthurer Musikers und Buchautors Bruno Hächler gefällt bestimmt auch vielen Grosseltern, sodass sie die CD gerne abspielen, wenn die Enkel zu Besuch sind. Auf «Zwei Streife» setzt sich Bruno Hächler mit verschiedenen Tieren auseinander – wie eben dem gestreiften Dachs, der mehr Platz braucht, oder dem Nilpferd in der Stadt. Er singt über das Gernhaben und den Regen, den Morgen und die Sonne und den lang ersehnten Geburtstag. Die Texte sind kindgerecht und einfach zum Nachsingen, die Melodien sind fröhlich und laden Jung und Alt zum Mittanzen ein.

«Zwei Streife» (Sony Music) ist im Handel erhältlich, ca. CHF 19.90, oder über www.sonymusic.ch (auch zum Herunterladen).





Die Kürbismetzgete rückt näher

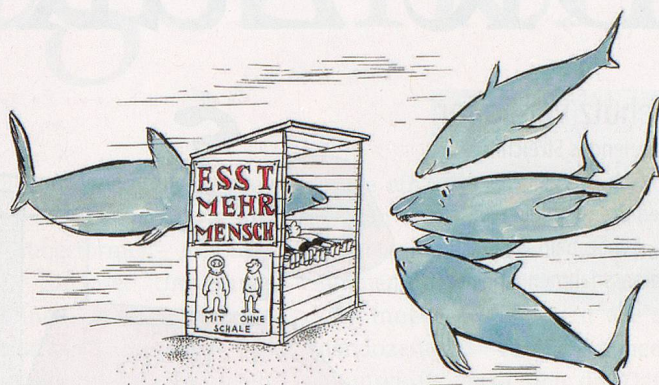
Auf dem Juckerhof in Seegraben ZH (am Pfäffikersee) findet alljährlich die grösste Schweizer Kürbisausstellung statt – ein Fest für Augen und Gaumen mit vielen Attraktionen. Die Kürbisse stammen alle aus eigener Produktion. Täglich geöffnet. Oktober: 8 bis 22 Uhr, November: 8 bis 18 Uhr. Finaler Höhepunkt ist der 3. November. Ab 14 Uhr werden die Kürbisse von ihren Züchtern «geschlachtet» und die Kerne verteilt oder verkauft.

www.juckerfarm.ch, Dorfstrasse 23, 8607 Seegraben, 044 934 34 84.

Die etwas anderen Badefreuden

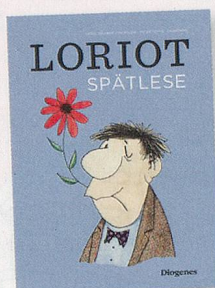
Das feuchtkalte Wetter im Herbst lässt die einen jammern und dem Sommer nachtrauern, die andern freuen sich, dass sie nun bald wieder in die dampfende Badewanne eintauchen können. Natürlich gehört ins Badewasser ein duftender und wohltuender Zusatz, der entspannt, belebt oder einfach nur die Nase betört. Für alle, die an ihre Haut nur natürliche Produkte lassen, gibt es von Dr. Hauschka Kosmetik vier neue Bäder mit pflanzlichen Extrakten (Rosen, Lavendel, Mandeln, Zitronen-Lemongrass) aus kontrolliert-biologischem Anbau, ohne chemisch-synthetische Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe, Mineralöle, Parabene und Silikone.

Ab CHF 22.–/100 ml in ausgewählten Apotheken, Drogerien, Reform- und Warenhäusern.



»Neulich der war zu fett und schmeckte nach Seife ...«

Schätze aus dem Nachlass

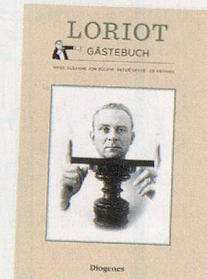


Loriot gehörte unbestritten zu den vielseitigsten deutschen Humoristen und hat sich als Karikaturist, Cartoonist, Fernsehmoderator, Komödiant, Regisseur und Schauspieler unsterblich gemacht. Seine charakteristischen Knollennasenmännchen, Hund Wum, seine Fernsehserien, Sketches und Zeichnungen sind bei Jung und Alt beliebt und überzeugen mit einer Komik ohne Schadenfreude und Zynismus.

Nun sind im Nachlass des 2011 verstorbenen Künstlers bislang nie veröffentlichte Zeichnungen aufgetaucht, die in «Loriot:

Spätlese» zusammengetragen wurden. Eine wunderbare, 380-seitige Werkschau aus mehreren Jahrzehnten, die sich kein Fan entgehen lassen sollte. Eine etwas unbekannte Seite von Vicco von Bülow alias Loriot lernt man im ebenfalls neu erschienenen Fotoband «Das Gästebuch» kennen. Darin enthalten sind sehr persönliche und witzige Aufnahmen, für die er seine Gäste im Eigenheim in Gauting vor Vorhang und Säule effektiv in Szene setzte und verewigte. Über die Jahre entstand so ein amüsantes Gästebuch der anderen Art, in dem man bekannte Persönlichkeiten wiederentdecken und sich an früheren Kleiderstilen erfreuen kann.

«Loriot: Spätlese», 384 Seiten, ca. CHF 55.90; «Loriot: Gästebuch», 175 Seiten, ca. CHF 37.90, beide im Diogenes Verlag, www.diogenes.ch



Schaut euch in die Augen!



Pro Jahr verunfallen in der Schweiz etwa 700 Fussgänger schwer, und 80 werden getötet. Besonders betroffen sind Menschen über 65. Diese traurigen Zahlen sollen und müssen sinken. Die Kampagne «Such Blickkontakt» von ACS, RoadCross Schweiz und dem Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat wirbt zurzeit für mehr

Rücksicht im Verkehr. Rücksicht hat mit Sicht zu tun, mit den Augen. Wenn sich Fussgänger und Autofahrer mehr in die Augen schauen würden, gäbe es weniger Unfälle. Was Sie als Fussgängerinnen oder Fussgänger sonst noch beachten sollten (helle Kleidung usw.), erfahren Sie auf der Webseite www.such-blickkontakt.ch – Sie können diese Webseite statt mit der Maus sogar mit den Augen steuern.